

Presstext zum TerrassenTalk *Don Giovanni*



Dirigent Teodor Currentzis und Regisseur Romeo Castellucci beim TerrassenTalk *Don Giovanni*. Fotos: SF/Anne Zeuner

(SF, 22. Juli 2021) Die Liebe ist Don Giovannis größter Wert im Leben. Dass er bereit ist für diese Liebe zu betrügen, zu vergewaltigen, sogar zu töten, das macht für Dirigent Teodor Currentzis die Komplexität der Figur, des Mythos Don Giovanni aus. „Mozart stellt in dieser Oper Fragen, ohne Antworten zu geben“, sagt Teodor Currentzis, der die Neuinszenierung der Salzburger Festspiele dirigiert. „Sind die Werte, die wir als Gut und Böse kategorisieren aufrichtig? Für mich schwingt hier das biblische Element mit – gute Menschen kommen in den Himmel, schlechte in die Hölle.“ Und dabei habe Don Giovanni nicht einmal die schönsten Arien. Die habe Don Ottavio, der gewissermaßen das Spiegelbild Don Giovannis darstelle.

217 Aufführungen des *Don Giovanni* hat es in der Geschichte der Salzburger Festspiele bereits gegeben, die erste 1922 in deutscher Sprache als *Don Juan*. In diesem Sommer führt Romeo Castellucci Regie, der 2018 für seine Inszenierung der *Salome* bei den Salzburger Festspielen mehrfach ausgezeichnet wurde. Dass er nun in der Mozartstadt eine Mozartoper inszenieren dürfe, sei für ihn eine große Ehre. „Ich möchte eine Atmosphäre der Schönheit kreieren“, sagt der Regisseur. „Teodor und ich haben die gleiche künstlerische Vision, wir sehen die Aufgabe der Kunst identisch“, sagt er. Was der Dirigent in der Musik zu Tage

fördere, das wolle er in seiner Inszenierung zeigen. Er habe in der Art und Weise, wie Teodor Currentzis die Musik interpretiere sofort eine brennende Leidenschaft entdeckt, die auch er auf die Bühne bringen wolle. „Dieser *Don Giovanni* wird lebendig und zeitgenössisch“, verspricht er.



Auf subtile Weise sei der Tod in Mozarts Musik allgegenwärtig. Selbst in fröhlichen Passagen. „Die Figur Don Giovanni eilt in dieser Oper auf den Tod zu. Er möchte sich auflösen, möchte sterben, möchte das aber lebendig tun und frönt dabei dem Leben“, sagt Romeo Castellucci. „Für Don Giovanni ist die Verdammnis die Erlösung.“ Erst durch seine Zerstörung erschaffe er sich selbst und seinen Mythos. „Ein paradoxes und kreatives System“, sagt der Regisseur.

Don Giovanni sei für ihn die schwierigste der Da-Ponte-Opern, sagt Teodor Currentzis. Schwierig in der Frage der Inszenierung. Doch mit Romeo Castellucci habe er einen kongenialen Partner gefunden und dafür bedankte er sich bei Intendant Markus Hinterhäuser. „Ich schätze es, wie Romeo die Details sieht, die anderen verborgen bleiben. Er hat eine unglaubliche Intuition, genau diese Details unter die Lupe zu nehmen und dabei sehr nahe an der Dramaturgie Mozarts zu bleiben“, sagt Teodor Currentzis.



So bringt Romeo Castellucci 150 Salzburger Frauen als Statistinnen auf die Bühne. Wenn also Leporello in seiner Registerarie von Frauen als bloße Zahlen spricht, die wie Dinge behandelt werden und denen höchstens Attribute wie die Haarfarbe zugesprochen werden, so bringt der



100 JAHRE

SALZBURGER FESTSPIELE
17. Juli – 31. August 2021

Regisseur diese Frauen auf die Bühne, gibt ihnen ein Gesicht und eine Geschichte. „Es ist ein fantastisch konkreter Bezug zur Stadt, ich freue mich, dass wir 150 Salzburgerinnen dafür gewinnen konnten“, sagt er. Don Giovanni als vollendetes Symbol der Einsamkeit treffe auf all diese Frauen, die sein Begehren verkörpern. „Er zerstört, er spaltet, es herrscht Unordnung“, sagt Romeo Castellucci. Don Giovanni verkörper das, was wir uns nicht trauen, sagt Teodor Currentzis. Er erkenne in der Oper drei Frauentypen: die Mutter, die Liebhaberin und die Zauberin.

Für ihn, so viel verriet Teodor Currentzis am Ende des TerrassenTalks, sei diese Inszenierung nur in Salzburg und nur zum 100-jährigen Jubiläum der Salzburger Festspiele möglich gewesen. Die Produktion sei eine Hommage an die Festspiele und er bedauere es, dass es nur sechs Aufführungen gebe.

Pressebüro der Salzburger Festspiele/Anne Zeuner



Fotos finden Sie unter:
<https://www.salzburgerfestspiele.at/presse/fotoservice>

Den Podcast finden Sie unter:
<https://www.salzburgerfestspiele.at/presse>

Ab morgen steht Ihnen auf unserer Webseite auch eine audiovisuelle Aufzeichnung des TerrassenTalks zur Verfügung.



100 JAHRE

SALZBURGER FESTSPIELE
17. Juli – 31. August 2021

Wolfgang Amadeus Mozart (1756 - 1791)

DON GIOVANNI

Il dissoluto punito ossia Il Don Giovanni

Dramma giocoso in zwei Akten KV 527 (1787)

Libretto von Lorenzo Da Ponte

Neuinszenierung

Großes Festspielhaus

Teodor Currentzis Musikalische Leitung

Romeo Castellucci Regie, Bühne, Kostüme und Licht

Cindy Van Acker Choreografie

Piersandra Di Matteo Dramaturgie

Theresa Wilson Zusammenarbeit Kostüm

Maxi Menja Lehmann Mitarbeit Regie

Alessio Valmori Mitarbeit Bühne

Marco Giusti Mitarbeit Licht

Davide Luciano Don Giovanni

Mika Kares Il Commendatore

Nadezhda Pavlova Donna Anna

Michael Spyres Don Ottavio

Federica Lombardi Donna Elvira

Vito Priante Leporello

David Steffens Masetto

Anna Lucia Richter Zerlina

musicAeterna Choir

Vitaly Polonsky Choreinstudierung

musicAeterna Orchestra

Premiere: 26. Juli, 18.00 Uhr

29. Juli, 19.30 Uhr

4. August, 19.00 Uhr

7. August, 18.30 Uhr

10. August, 18.30 Uhr

20. August, 19.30 Uhr

Supported by V—A—C



100 JAHRE

SALZBURGER FESTSPIELE
17. Juli – 31. August 2021

Mit freundlichen Grüßen

Pressebüro der Salzburger Festspiele
presse@salzburgfestival.at
www.salzburgerfestspiele.at

Sollten Sie künftig keine E-Mails mehr von uns bekommen wollen, schreiben Sie uns bitte eine E-Mail an presse@salzburgfestival.at. Unsere Allgemeinen Geschäftsbedingungen und die Datenschutzerklärung liegen zur jederzeitigen Einsichtnahme im Pressebüro auf und sind online unter www.salzburgfestival.at/agb und www.salzburgfestival.at/Datenschutz abrufbar.